

Ehrenvorsitz für Oskar Kühnel bei Schiedsleuten

Bezirksvereinigung würdigt langjährigen Vorsitzenden / Immer mehr Gemeinden werben im Internet für die Schlichter

Hildesheim (r). Die Bezirksvereinigung im Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen hat Oskar Kühnel in ihrer Hauptversammlung einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Die Organisation würdigte damit die Verdienste des Hildesheimers für das Schiedswesen und die Bezirksvereinigung. Kühnel war elf Jahre ihr Vorsitzender, er saß insgesamt 20 Jahre in ihrem Vorstand und wirkte 30 Jahre als Schiedsmann. Er hatte im Vorjahr auf eine erneute Kandidatur verzichtet.

Der Vorschlag, ihn zum Ehrenvorsitzenden zu machen, kam vom neuen Vorstand um Kühnells Nachfolger Klaus Butterbach. Der Fredener begrüßte insgesamt 21 Schiedspersonen aus den Amtsgerichtsbezirken Alfeld, Elze, Hildesheim und Holzminde zu dem Treffen im „Heidekrug“ bei Söhre.

Der neue Vorstand hatte sich im Vorjahr vorgenommen, das Schiedsamt über das Internet bekannter zu machen. Das ist gelungen, wie Butterbach berichtete: Hatten im vergangenen Jahr erst 7 von 27 Gemeinden auf ihrer Homepage auf die Schiedspersonen hingewiesen, waren es in diesem Jahr be-

reits 16. Von den verbleibenden Gemeinden gebe es überwiegend die Zusicherung, den Hinweis in der nächsten Zeit aufzunehmen, sagte Butterbach.

Die traditionelle Fortbildungsveranstaltung im Herbst, die diesmal in Freeden stattfand, sei gut besucht gewesen. Ein Fachlehrgang für Strafrecht im Frühjahr in Bad Salzdetfurth sei von der Bezirksvereinigung ausgerichtete von der Bezirksvereinigung organisatorisch betreut worden. Die Teilnehmer

hätten Lehrgang und Organisation sehr positiv bewertet. Die Versammlung beauftragte Harald Halfpaap aus Barnten einstimmig als Schatzmeister und wählte mit dem gleichen Ergebnis Rudolf Timpe aus Hohemeggen und Ludger Ernst aus Sorsum für die nächsten zwei Jahre zu Kassenprüfern. Landes-Schriftführer Willi Bauck informierte über den Stand zum Paragraphen 15 a des Einführungsgesetzes zur Zivilprozessordnung, durch den Schiedsleute

nicht nur wie bisher für bestimmte Strafsachen, sondern auch obligatorisch als erste Ansprechpartner für spezielle zivilrechtliche Streitigkeiten zuständig sein sollen. Durch den Wechsel im Justizministerium könnten sich wieder Verzögerungen ergeben, erklärt Bauck. Als positiv empfand er die Bitte aus dem Justizministerium an die Gerichte, die so genannten Tür- und Angelfälle in den Jahresberichten der Schiedspersonen zu dokumentieren. Man erhofft sich, dass

dadurch das Engagement der Schiedspersonen und ihre Akzeptanz bei den Bürgern realitätsnäher abgebildet werden soll. Die Versammlung sah diese Bitte ebenso positiv. Sie diskutierte anschließend Fälle aus der Praxis, der Vorstand und Bauck beantworteten Fragen. Der Vorstand will auf Wunsch der Schiedsleute baldmöglichst versuchen, den Schriftverkehr mit den Mitgliedern wie Einladungen und Protokolle elektronisch abzuwickeln.



Sie haben jetzt einen Ehrenvorsitzenden: Die Schiedsleute aus dem Bezirk Hildesheim würdigten ihren langjährigen Vorsitzenden Oskar Kühnel mit diesem Titel.